

On behalf of:



of the Federal Republic of Germany

EcoAdvance: Nachhaltiges öffentliches Beschaffungswesen und Umweltzeichen

Kontext

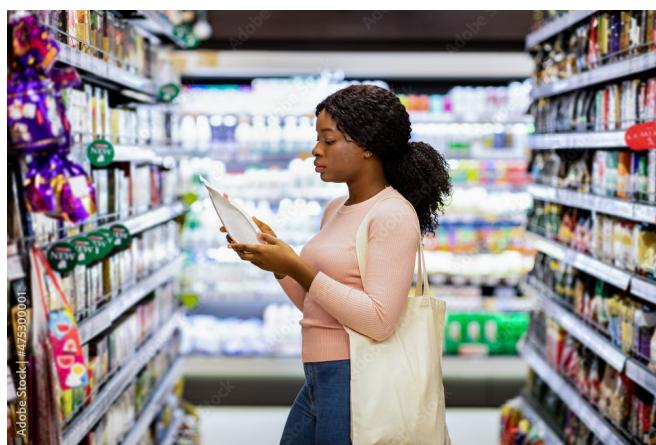
Globale, nicht nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster stehen im Mittelpunkt einer dreifachen globalen Krise, die den Klimawandel, den Verlust der biologischen Vielfalt und die Umweltverschmutzung umfasst. Die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen sind mit dem Verlust von 90 % der weltweiten Artenvielfalt verbunden. In Lateinamerika und der Karibik (LAC), einem Schwerpunkt der biologischen Vielfalt, haben steigende Einkommen und eine rasche Verstädterung zu einer erhöhten Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen geführt, die mit einem Anstieg der Treibhausgasemissionen, der Erschöpfung von Rohstoffquellen und der Abfallerzeugung verbunden ist.

Der lateinamerikanischen und karibischen Region kommt bei der Verwirklichung der Ziele der Agenda 2030, insbesondere des Ziels 12 der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) „Nachhaltiger Konsum und Produktion“ (SCP), eine entscheidende Rolle zu. Obwohl die Region aufgrund der COVID-19-Krise mit einem starken Rückgang ihrer Wirtschaft konfrontiert war, erholte sich das BIP-Niveau im Jahr 2021 wieder. Ohne größere Eingriffe führt dies zur Wiederkehr nicht nachhaltiger Konsumtrends.

Das öffentliche Beschaffungswesen verfügt über eine durchschnittliche Kaufkraft, die 15 bis 20 % der nationalen Haushalte entspricht, und kann in Verbindung mit robusten Umweltzeichen, die strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen, einen erheblichen Anreiz für eine Umstellung auf nachhaltigen Konsum und Produktion (SDG 12) bieten. In diesem Kontext ergibt sich die Gelegenheit, eine Hebelwirkung für SDG 12 zu entfalten und einen gerechten Übergang, einschließlich der Gleichstellung der Geschlechter, zu erleichtern.

Trotz der Fortschritte in der Politikgestaltung hinken die Länder Lateinamerikas und der Karibik bei der Umsetzung auf verschiedenen Ebenen hinterher. Die Entwicklung und Nutzung

Projekttitle	Ökologisierung von Angebot und Nachfrage: Förderung von Umweltzeichen und nachhaltiger öffentlicher Beschaffung für den Klima- und Biodiversitätsschutz (EcoAdvance)
Beauftragt vom	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Umsetzungspartner	United Nations Programme for Environmental Protection (UNEP); Institut für angewandte Ökologie (Öko-Institut e.V.)
Land	Brasilien, Kolumbien, Costa Rica, Ecuador und Mexiko
Ausführender Träger	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politische Partner	Brasilien: Ministerium für Entwicklung, Handel, Industrie und Dienstleistungen (MDIC) und Ministerium für Verwaltung und Innovation im öffentlichen Dienst (MGI); Kolumbien: Ministerium für Umwelt und nachhaltige Entwicklung (MinAmbiente); Costa Rica: Ministerium der Finanzen (MH) und Ministerium für Umwelt und Energie (MINAE); Ecuador: Ministerium für Umwelt, Wasser und ökologischen Wandel (MAATE) und die Nationale Dienststelle für öffentliches Auftragswesen (SERCOP); Mexiko: Finanzministerium
Projektvolumen	9.763.000 EUR
Laufzeit	12/2022 bis 09/2026



Eine Frau mit einer Ökotasche liest die Etiketten von Lebensmitteln, während sie im Einkaufszentrum einkauft.

Foto: Adobe Stock

von technischen Ressourcen und Instrumenten zur Umsetzung der nationalen Maßnahmen und Aktionspläne bleibt eine Herausforderung. Weitere Faktoren sind das Fehlen einer gut entwickelten Infrastruktur zur Unterstützung des privaten und öffentlichen Sektors und die mangelnde Fähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU), Produkte zu entwickeln, die ehrgeizigen Umweltzeichen- oder Kriterien eines nachhaltigen öffentlichen Beschaffungswesens entsprechen, sowie das Preis-Leistungs-Verhältnis und das Denken in Lebenszyklen, die im öffentlichen Beschaffungswesen noch immer nicht hinreichend berücksichtigt werden.

Zielsetzung

Auslösen eines Wandels hin zu nachhaltigeren Konsum- und Produktionsmustern (SDG 12) durch die Förderung von Typ-I-Umweltzeichen und nachhaltigem öffentlichen Beschaffungswesen in den Zielländern und damit Beitrag zum Klimaschutz, zum Schutz der biologischen Vielfalt und zum Ressourcenschutz.

Das Projekt erleichtert auch den globalen Wissensaustausch und den Transfer bewährter Praktiken zwischen den Regionen, unterstützt das Verbraucherinformationsprogramm des One Planet Network und arbeitet mit anderen wichtigen regionalen und globalen Netzwerken zusammen.

Ansatz

EcoAdvance ist ein regionales Projekt und konzentriert sich daher auf Aktivitäten, die den meisten, wenn nicht allen Zielländern zugutekommen. Das Projekt unterstützt die Environmental Alliance of the Americas, deren Ziel es ist, die nationalen Typ-I-Umweltzeichen zu harmonisieren und gemeinsame Kriterien für Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zwischen den Ländern zu entwickeln sowie regionale Anerkennung und Bewusstsein zu schaffen. Die Projektländer haben ein starkes Interesse an der Verwendung von Umweltzeichen und nachhaltiger öffentlicher Beschaffung gezeigt, um die derzeitigen Konsum- und Produktionsmuster umzukehren. Darüber hinaus sind die politischen Partner daran interessiert, von Erfahrungen außerhalb Lateinamerikas und der Karibik zu lernen und eine globale Bewegung für nachhaltige öffentliche Beschaffung voranzutreiben.

Das Projekt wird sich positiv auf die Gleichstellung der Geschlechter sowohl im nachhaltigen öffentlichen Beschaffungswesen als auch bei den Umweltzeichen auswirken. Darüber hinaus fördert es die partizipative Überwachung und die Sensibilisierung von Verbrauchern, Erzeugern und Beschaffungsbeauftragten, die an den Entscheidungsprozessen beteiligt sind.

Typ-I-Umweltzeichen

Das Projekt trägt dazu bei, Anreize für eine nachhaltige Produktion zu schaffen, wobei der Schwerpunkt auf Sektoren mit großen Auswirkungen liegt (z. B. Nahrungsmittel, Bauwesen, Mobilität, Elektronik, Textilien, Infrastruktur und Bergbau), indem es ein Haupthindernis für die Änderung von Konsum- und Produktionsmustern angeht: die Komplexität der Vermittlung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen an Verbraucher und Behörden. Da öffentliche Einrichtungen zunehmend robuste Nachhaltigkeitskriterien verlangen und Typ-I-Umweltzeichen für ihre Großekäufe anstreben, wird erwartet, dass die steigende Nachfrage nach nachhaltigen Produkten Lieferanten und Hersteller dazu veranlasst, ihre Produktionspraktiken zu verbessern und eine Produktzertifizierung anzustreben, wodurch sich das Angebot erhöht.

Nachhaltige öffentliche Beschaffung

Das Projekt wird politische und rechtliche Leitlinien bereitstellen, um die Einhaltung der nationalen Regeln und Vorschriften für nachhaltige öffentliche Beschaffung bei öffentlichen Ausschreibungen zu gewährleisten, die nachhaltige Kriterien bei der Auswahl von Produkten und Dienstleistungen beinhalten, wenn möglich in Verbindung mit Umweltzeichen. Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist der Aufbau von Kapazitäten zur Anwendung neuer Vorschriften, Leitlinien und bewährter Verfahren.

Auswirkungen

Es wird erwartet, dass das Projekt folgende Auswirkungen hat:

1. Ambitionierte Umweltzeichen: Die Unterstützung der Entwicklung und Stärkung von Typ-I-Umweltzeichen mit klima-, ressourcen- und biodiversitätsfreundlichen Kriterien für ausgewählte Produkte durch partizipative Ansätze unter Berücksichtigung von Genderaspekten soll zu glaubwürdigen, robusten und ambitionierten Umweltzeichen führen
2. Stärkung von Politik und Gesetzgebung: Der politische und rechtliche Rahmen für das öffentliche Beschaffungswesen in jedem Land wird verbessert und gestärkt, indem Nachhaltigkeitskriterien aufgenommen werden und Fortschritte bei deren Einhaltung und Überwachung erzielt werden.
3. Angebot und Nachfrage: Erhöhte Verfügbarkeit von Produkten, die nachhaltigen Kriterien entsprechen und geschlechtergerecht sind, durch die Verwendung von Typ-I-Umweltzeichen-Kriterien in öffentlichen Ausschreibungen, erschwingliche Zertifizierungen für Produkte und Dienstleistungen von KMU sowie Sensibilisierung und Stärkung der Kapazitäten der wichtigsten Interessengruppen. Das Angebot und die Nachfrage nach Produkten mit Typ-I-Umweltzeichen in den Zielländern werden auch durch eine verbesserte Beteiligung des Privatsektors, insbesondere von KMU, erhöht
4. Globaler Austausch: Integration und verbesserte Beteiligung an bestehenden Dialogplattformen zur Erleichterung skalierbarer Innovationen durch die Unterstützung des One Planet Network-Verbraucherinformationsprogramms, die Organisation von Konferenzen und Austauschnetzwerken sowie andere Aktivitäten mit dem Ziel bewährte Verfahren untereinander zu teilen, Umweltzeichen-Systeme aus anderen Regionen zu vergleichen und Instrumente des Wissensmanagements zu verbessern.

Das Projekt trägt insbesondere zur Verwirklichung der folgenden Ziele bei:

SDG 12: Gewährleistung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster, SDG 5: Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen, SDG 13: Umsetzung dringender Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen, SDG 15: Schutz, Wiederherstellung und Förderung der nachhaltigen Nutzung terrestrischer Ökosysteme, nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder, Bekämpfung der Wüstenbildung, Eindämmung und Umkehrung der Landdegradation und Eindämmung des Verlusts der biologischen Vielfalt sowie SDG 17: Stärkung der Mittel zur Umsetzung und Neubelebung der globalen Partnerschaften für nachhaltige Entwicklung.

Herausgeber
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Mit Sitz in Bonn und Eschborn

GIZ-Agentur Brasília
SCN Quadra 01 Bloco C Sala 903 Ed. Brasília Trade Center 70711-902 Brasília/DF – Brasil
T +55 61 2101-2170
giz-brasilien@giz.de
www.giz.de/brasil

Für die Veröffentlichung zuständiger Ansprechpartner: Álvaro Luna (alvaro.luna@giz.de)

Stand Mai 2023

Die GIZ ist verantwortlich für den Inhalt dieser Publikation.

Partner UNEP; Öko-Institut e.V.

Im Auftrag des
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz (BMUV)

Adresse
BMUV Bonn
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn, Alemania
T +49 (0) 228 99 305-0
F +49 (0) 228 99 305-3225

BMUV Berlin
Stresemannstraße 128 - 130
10117 Berlin, Alemania
T +49 (0)30 18 305-0
F +49 (0)30 18 305-4375
poststelle@bmuv.bund.de
www.bmuv.de